



KINDERGRUPPE HOPPELHASEN

KONZEPTION



Kapitel 1

Die Hoppelhasen stellen sich vor

Rahmenbedingungen	
Öffnungszeiten	5
Gruppenstruktur	5
Personal	5
Lage	5
Träger	5
Aufnahmeregelungen	6
Räumlichkeiten	7
Außengelände	8

Kapitel 2

Grundlagen der pädagogischen Arbeit

Bildungs- und Entwicklungsbereiche	
Bildungsbereich Körper:	9
Bildungsbereich Sinne:	9
Bildungsbereich Sprache:	10
Bildungsbereich Denken:	10
Bildungsbereich Gefühl und Mitgefühl:	10
Bildungsbereich Sinn, Werte, Religion:	11
Ziele unserer Pädagogischen Arbeit	
Selbstständigkeit:	11
Raum für Geborgenheit:	12
Stärkung der individuellen Persönlichkeit:	12
Soziale Kompetenz:	12
Partizipation:	13
Beobachtung & Dokumentation	13
Das Freispiel	14
Naturnahe Kita	15

Kapitel 3

Übergänge gestalten

Eingewöhnung	15
Übergang zwischen Kindergarten und Schule	16

Kapitel 4

Strukturen und Rituale

Feste und Rituale	16
Tagesablauf und Wochenplan	17

Kapitel 5

Zusammenarbeit & Kooperation

Zusammenarbeit mit den Eltern	17
Zusammenarbeit im Verein	18
Zusammenarbeit im Team	18

Kapitel 6

Qualitätssicherung

Beschwerdemanagement	
Beschwerdeverfahren für Kinder:	20
Beschwerdeverfahren für Eltern:	21
Beschwerdeverfahren für Mitarbeiter*innen:	21
Schutzauftrag	23

Chronik

Erzähle mir, und ich vergesse es.
Zeige mir, und ich erinnere mich.
Lass es mich tun, und ich verstehe.
(Konfuzius)

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen die Konzeption unseres Kindergartens vorstellen zu dürfen.

Sie soll einen Einblick geben in unsere pädagogische Arbeit und als Leitfaden und Orientierung dienen, die jedoch stets im Wandel bleiben, verändert und weiterentwickelt werden darf, denn unsere pädagogische Arbeit entwickelt sich im gemeinsamen Lernen mit den Kindern auch stetig weiter.

Lassen wir Kinder Dinge selbst tun, können sie sich die Welt aus eigener Motivation und in ihrem eigenen Tempo erschließen.

Ob beim Zwerghöhlen bauen im Wald in der kalten Jahreszeit oder beim füttern der Tiere auf der Jugendfarm, im gemeinsamen Tun können wir durch unsere kleine Gruppengröße individuell auf jedes Kind eingehen und durch die Lage unseres Kindergartens vielfältige Bildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten aufgreifen.

Die Elterninitiative als Träger gibt die Möglichkeit, den Lebensort der Kinder gemeinsam zu gestalten.

Ein familiäres Miteinander und die Mitarbeit der Eltern sind elementare Bestandteile unseres Alltags.

Wir freuen uns, wenn wir Sie auf den folgenden Seiten von den Hoppelhasen begeistern können und sind gerne bei Fragen für Sie da.

Ihre Hoppelhasen



Kapitel 1 Die Hoppelhasen stellen sich vor

Rahmenbedingungen

Öffnungszeiten

Montag – Donnerstag: 7:30 - 16:00 Uhr
Freitag: 7:30 - 13:00 Uhr

Gruppenstruktur

In unserem Kindergarten gibt es zwei geschlossene Gruppen mit jeweils 15 Kindern im Alter von drei Jahren bis zum Schuleintritt.

Personal

Die beiden Kindergruppen werden jeweils von mindestens zwei Fachkräften betreut. Außerdem bieten wir FSJ-Ausbildungsplätze sowie Praktika an.

Lage

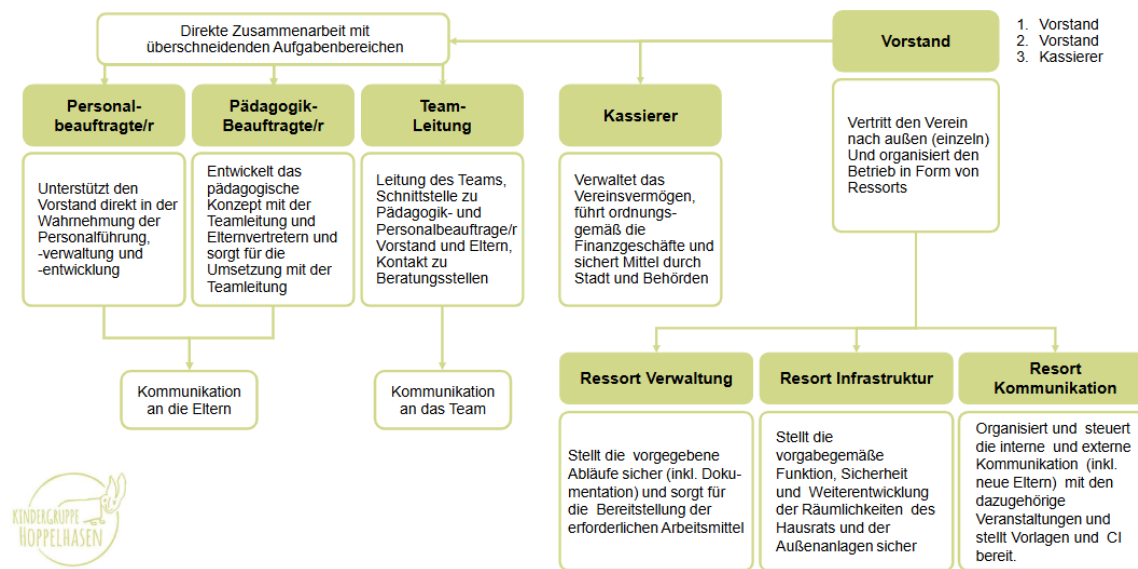
Unser Kindergarten liegt in Esslingen auf dem Zollberg. Daneben befindet sich ein Sportplatz und das Waldheim, sowie die Waldbühne Esslingen. Direkt dahinter befindet sich der Wald, den wir aktiv in den Kindergartenalltag integrieren. Auch den Aktivspielplatz mit Bauernhof auf der Jugendfarm nutzen wir regelmäßig. Fussläufig sind Einkaufsmöglichkeiten wie ein Bäcker und ein Supermarkt zu erreichen. Mit der naheliegenden Rohräckerschule stehen wir in einem kooperativen Austausch.

Träger

Der Träger unseres Kindergartens ist der Verein „Kindergruppe Hoppelhasen e.V.“. Wir sind eine Elterninitiative, die 1975 in Denkendorf von engagierten Eltern gegründet wurde. 1991 bezogen wir unsere jetzigen Räumlichkeiten in der Begegnungsstätte der AWO in Esslingen-Zollberg. Seit 1992 sind wir ein anerkannter Kindergarten und erhalten Zuschüsse von der Stadt Esslingen und dem Land Baden-Württemberg.

In einer Elterninitiative ist das Engagement jeder einzelnen Familie von zentraler Bedeutung. Der Verein gliedert sich in unterschiedliche Strukturgruppen, in denen jede Familie aktiv mitwirkt, ob bei der Instandhaltung von Garten und Haus oder bei der Organisation von Festen oder Verkaufstagen.

Näheres kann dem Organigramm entnommen werden.



Aufnahmeregelungen

Wenn Sie Interesse an einem Kindergartenplatz bei uns haben, lassen Sie sich auf der Warteliste vormerken. Sie werden dann zu unserem Tag für neue Eltern eingeladen, der am Anfang eines Kalenderjahres stattfindet. An diesem Tag können Sie die Einrichtung besichtigen und Ihre Fragen stellen. Danach wird über die Plätze und die Aufnahme entschieden. Wir nehmen neue Kinder aus dem gesamten Esslinger Stadtgebiet auf, zudem gibt es drei Plätze für Kinder aus anderen Städten.

Wichtige Kriterien für die Aufnahme neuer Kinder sind für uns eine stimmige Zusammensetzung der Gruppen, ausgewogene Geschlechterverhältnisse und eine gleichmäßige Altersverteilung. Geschwisterkinder und Kinder mit Dringlichkeit werden bei der Vergabe von freien Plätzen vorrangig berücksichtigt. Da wir eine Elterninitiative sind, ist für die Aufnahme auch das Interesse der ganzen Familie am Kindergarten entscheidend.

Geschwisterkinder können bereits mit 2 Jahren und 9 Monaten starten, jedoch ist für sie keine Nachmittagsbetreuung möglich bis zum 3. Geburtstag, da wir ihnen einen altersgerechten Start ermöglichen wollen.

Die monatlichen Elternbeiträge und die Zuschüsse von Stadt und Land decken die laufenden Kosten. Um Neuanschaffungen wie Spielsachen, Bücher usw. finanzieren zu können, freuen wir uns auch immer über Unterstützung durch Spenden. Wir stellen auch gerne eine Spendenbescheinigung aus.

Räumlichkeiten

Unser Kindergarten, liebevoll bekannt als das „Haus der Hoppelhasen“, ist in einem charmanten, ehemaligen Ferien-Wohnheim der AWO auf dem Zollberg untergebracht. Das zweistöckige Gebäude strahlt eine gemütliche, einladende Atmosphäre aus, die Kinder, Eltern und die pädagogischen Fachkräfte gleichermaßen willkommen heißt.

Im Erdgeschoss befindet sich unser Eingangsbereich, der mit einem Garderobenschrank für jedes Kind ausgestattet ist. Außerdem befindet sich hier die Hasengrube. Der große Raum lädt die Kinder ein, sich zu bewegen, zu klettern und sich auszutoben. Dafür stehen entsprechende Materialien zur Verfügung. Der große Raum wird auch für Feste oder Elternabende genutzt.

Links neben der Hasengrube befinden sich ein Team-Büro, das sowohl für Ruhepausen als auch Elterngespräche und Teamsitzungen genutzt werden kann. Auf der rechten Seite von der Hasengrube befinden sich Sanitäreinrichtungen für Kinder und Besucher.

Eine Etage höher im 1. Stock befinden sich die Gruppenräume, sowie das Leitungsbüro und eine Personaltoilette. Für die beiden Gruppenräume auf der Etage befindet sich jeweils angrenzend eine Sanitäreinrichtung, im hinteren Bereich auch mit einer Wickelkommode.

Der „Waldhasen“ Gruppenraum vorne und der „Feldhasen“ Gruppenraum hinten bestehen aus einem großem Raum mit einem angrenzenden kleinen Nebenraum. Die Räume sind mit unterschiedlichen Spielbereichen kindgerecht gestaltet. Es befindet sich jeweils eine Möglichkeit zum Bauen und Konstruieren darin, sowie ein Rollenspielbereich mit Kinderküche und Verkleidungsmöglichkeiten. Tische laden zu Brettspielen und Puzzles ein und der Kreativbereich zum Malen und Basteln. Eine Lesecke bietet den Kindern eine Rückzugsmöglichkeit, wo sie u.a. ihre Portfolio- Ordner anschauen können. Der Nebenraum der „Waldhasen“ wird Mittags auch als Schlafraum für die Mittagsskinder genutzt.

Beide Räume verfügen über eine eigene kleine Küche, in denen das täglich stattfindende gemeinsame Frühstück mit den Kindern zubereitet wird oder auch mal zusammen gekocht oder gebacken wird.

Im Flur haben die Kinder ihre persönlichen Fächer, in denen sie ihre kreativen Kunstwerke aufbewahren können. In der Kuselhöhle können sie sich zurückziehen und etwas ausruhen. An den Informationstafeln finden die Eltern Aktuelles aus den Gruppen und dem Kindergartenalltag.

Außerdem gibt es noch einen Dachboden und einen Keller als Lagermöglichkeit.



Außengelände



Unser Außengelände spiegelt unser naturnahes Profil wieder: mit vielen Hügeln, Sträuchern und Bäumen zum Verstecken, Klettern und Rennen. Neben einer Matschküche, Blumenbeeten und bepflanzten Hochbeeten erleben die Kinder die Natur und ihren Wandel hautnah mit. Kindgerechte Spielgeräte wie zwei große Klettergerüste, eine Rutsche, verschiedenen Schaukeln und ein großer Sandkasten mit Spielhäuschen fördern den Bewegungsdrang der Kinder.

Eine große gepflasterte Fläche mit Häuschen für Fahrzeuge sowie eine große Werkbank für handwerkliche Tätigkeiten runden das Experimentier- und Bewegungsangebot ab.

Bei Festen & Feiern bietet der gemütliche Grillplatz einen Ort des Zusammenseins.

Den Garten sowie die untere Etage kann man am Wochenende für Kindergeburtstage der Hoppelhasenkinder mieten.



Kapitel 2 Grundlagen der pädagogischen Arbeit

Wir arbeiten nach dem situationsorientierten Ansatz, bezogen auf die Lebenssituation, den Bedürfnissen, Interessen und Erfahrungen der Kinder. Die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit richtet sich nach dem Orientierungsplan Baden Württemberg. Hierbei integrieren wir verschiedene Elemente aus der Waldorf-, Montessori- und Waldpädagogik.

Bildungs- und Entwicklungsbereiche

Bildungsbereich Körper:

Wir unterstützen die Kinder darin, ein Gespür für die eigenen körperlichen Fähigkeiten und Grenzen sowie die der anderen zu lernen. Kinder können sich in unserem Alltag durch lange Freispielphasen die Welt aktiv erschließen, mit allen Sinnen und vor allem in Bewegung und so ihre motorischen Fähigkeiten in ihrem eigenen Tempo ausbauen.

Neben vielfältigen Bewegungsmöglichkeiten achten wir auch auf notwendige Erholungsphasen. Im Rückzugsbereich im Flur können die Kinder sich bei Bilderbuchbetrachtungen zur Ruhe kommen. Bei der Ausruhezeit nach dem Mittagessen können sie mit Geschichten, Fantasiereisen und Massagen sich entspannen und ein Mittagsschlaf machen.

In Rollen- und Theaterspielen, in der Kommunikation in der Gruppe und in regelmäßigen musikalischen Angebote erfahren die Kinder ihren Körper als Ausdrucks- und Darstellungsmittel. Durch das gesunde, abwechslungsreiche gemeinsame Frühstück erleben sie den genussvollen Umgang mit Ernährung und können sich aktiv mit Lebensmitteln auseinandersetzen.

Bildungsbereich Sinne:

In unserem Kindergarten erleben die Kinder in den täglichen Spielphasen draußen die Natur und den Verlauf der Jahreszeiten. Sie haben vielfältige Gelegenheiten zu sinnlich wahrnehmbaren Welterfahrungen, Zeit und Raum zum Erforschen, Experimentieren, Ausprobieren und Erleben. Damit Kinder sich in vielfältiger gestalterischer Weise äußern können, stehen ihnen unterschiedliche Gestaltungsmittel und Materialien in der Kreativecke, dem Baubereich und der Rollenspielecke frei zur Verfügung.

Bildungsbereich Sprache:

Alle Kinder haben ein Anrecht auf Sprachbildung und Sprachförderung und damit auf gezielte Erweiterung ihres Sprachvermögens. Dazu bieten wir ihnen eine sprachanregende Umgebung, Bücher, Kinderzeitschriften, vor allem aber Sprachvorbilder, die mit ihnen reden, singen und ihnen Geschichten erzählen und vorlesen. Im Morgenkreis und in Angeboten erweitern sie in der Verknüpfung von Sprache mit Musik, rhythmischem Sprechen und Bewegung ihre Sprachkompetenzen und nutzen beispielsweise in Kinderkonferenzen Sprache, um an der Gemeinschaft teilzuhaben und das Zusammenleben mit anderen zu gestalten.

Bildungsbereich Denken:

Wir begleiten Kinder bei ihren Fragestellungen zu Phänomenen des Alltags und der Natur, greifen ihre Themen auf und geben ihnen Raum und Zeit, sich damit intensiv - auch in Form von Projekten - auseinanderzusetzen zu können. Ein strukturierter und ritualisierter Tages- und Wochenablauf bietet den Kindern eine grundlegende Sicherheit und Beständigkeit und beschafft ihnen eine innere und äußere Ordnung. Sie treten in Beziehung zu ihrer Umwelt, indem sie beobachten, vergleichen und forschen. Sie erkennen Ursache - Wirkung - Zusammenhänge und sind in der Lage, Kategorien und Regeln zu erkennen. Wir unterstützen sie dabei, auf Basis dieser Denkprozesse eigene lebenspraktische Lösungsstrategien und -fähigkeiten zu erwerben. Wir staunen gemeinsam über Alltags- und Naturphänomene, begleiten diese sprachlich und stärken die Kinder, ihrer Neugier nachzugehen. Kinder denken in Bildern und drücken sich über Bilder aus. Diese Form bildhaften Denkens fördern wir mit vielfältigen Möglichkeiten in unterschiedlichen Funktionsbereichen, sodass Kinder ihre Gedanken, Vorstellungen und Wünsche ästhetisch-künstlerisch zum Ausdruck bringen können.

Bildungsbereich Gefühl und Mitgefühl:

Die Erfahrung der eigenen Stärken, Fähigkeiten und Grenzen festigt Kinder in der Entwicklung ihrer Persönlichkeit und Identität und ist für uns von zentraler Bedeutung in unserer pädagogischen Arbeit. Im Kindergarten schaffen wir als wichtige Bezugspersonen eine sichere und vertrauensvolle Basis, sodass die Kinder ihre Persönlichkeit und ihre Beziehungen ausbauen können. Sie entwickeln einen angemessenen Umgang mit den eigenen Emotionen im Freispiel in der Gruppe und werden dabei sensibel und sprachlich von uns begleitet. Wir unterstützen die Kinder bei Konflikten, ihre eigenen Gefühle sowie die des Anderen wahrzunehmen und die Bedürfnisse dahinter äußern zu können. Durch die Spaziergänge im Wald und den regelmäßigen Besuch der Jugendfarm können die Kinder Einfühlungsvermögen und Mitgefühl gegenüber Tieren und der Natur entwickeln.

Bildungsbereich Sinn, Werte, Religion:

Wir ermöglichen den Kindern, sich mit anderen und uns aktiv mit Wertehaltungen auseinanderzusetzen und so ihre eigene Persönlichkeit zu entwickeln. Sie können in unserem Kindergarten unterschiedliche Zugänge zum Leben und vielfältige religiöse und weltanschauliche Orientierungen kennenlernen. Ähnlich wie Erwachsene machen sich auch Kinder auf den Weg, den Sinn des Lebens zu suchen.

Sie erleben bei uns, dass jeder unterschiedliche Werte lebt und können sich so Gedanken machen und darüber philosophieren.

Für uns zentral ist hier auch das Verständnis für die christliche Prägung unserer Kultur. Wir gestalten und feiern mit den Kindern gemeinsam jährlich wiederkehrende Feste wie Ostern, Weihnachten und Sankt Martin.

Ziele unserer Pädagogischen Arbeit

Selbstständigkeit:

„Hilf mir, es selbst zu tun“ ist unser Leitsatz der uns in der Arbeit mit den Kindern immer begleitet.

Kinder wollen zum Wohl der Gemeinschaft beitragen und in ihrem Tun gesehen und wertgeschätzt werden. Wir unterstützen sie bei diesem Prozess so viel wie nötig und so wenig wie möglich, damit sie sich als selbstwirksam erleben und somit erfahren, dass sie aus eigener Kraft Situationen meistern können.

Wir legen Wert darauf,...

- Kindern Freiraum zu gewähren und sie entdecken zu lassen
- Kinder eigene Erfahrungen machen zu lassen
- Sie an Entscheidungen teilnehmen zu lassen
- Sie Konflikte selbst lösen zu lassen
- Kindern Verantwortung zu übertragen
- Kindern nichts abzunehmen, sondern ihnen Hilfe zu geben, es selbst zu tun
- Kindern Erfolgserlebnisse zu verschaffen
- mit ihnen klare Absprachen zu treffen
- Gefühle der Kinder zu verstehen
- Kinder zu ermutigen und aufzufangen

Raum für Geborgenheit:

Uns ist es wichtig, dass die Kinder gerne in den Kindergarten kommen. Wir möchten eine Atmosphäre des Vertrauens schaffen, in der sich die Kinder angenommen, verstanden und gesehen fühlen, weil wir ihnen auf Augenhöhe begegnen. Wenn Kinder Sicherheit erfahren, sind sie bereit ihre Umwelt zu erkunden und ihren Weg in ihrem eigenen Entwicklungstempo zu gehen. Die kleine Gruppengröße ermöglicht ein individuelles Eingehen auf jedes Kind. Die Struktur des Tagesablaufes durch Rituale wie das gemeinsame Vespern und der wiederkehrende Wochenablauf unterstützt die Kinder dabei, Sicherheit und Verlässlichkeit zu erfahren.

Stärkung der individuellen Persönlichkeit:

Das Grundprinzip unserer Arbeit ist es, die Kinder so anzunehmen, wie sie sind. Uns ist es wichtig, uns an den Bedürfnissen der Kinder zu orientieren. Dazu gehört ein vertrauensvolles Verhältnis zu den Kindern, ein Vorbild im täglichen Miteinander zu sein und die individuelle Entfaltung zu ermöglichen. Die Einbindung in eine Gruppe unterschiedlichen Alters ermöglicht dem Kind, Kontakte zu schließen und Freunde zu finden. Es soll eine Gemeinschaft erleben, in die es sich einbringen und Veränderungen schaffen kann. Die Kinder lernen, Interessen mit denen der Gruppe abzustimmen, Konflikte zu lösen und Kompromisse einzugehen. Regeln und Vereinbarungen geben den Kindern Sicherheit im alltäglichen Leben miteinander.

Soziale Kompetenz:

Ein sehr wichtiger Bereich in unserer pädagogischen Arbeit sind die sozialen Kompetenzen. Darunter verstehen wir die Fähigkeit Gefühle, Empfindungen so wie die Stimmungen von sich selbst und anderen Menschen wahrzunehmen, damit angemessen und situationsbedingt umzugehen.

Dies erreichen wir durch:

- Gegenseitiges Zuhören
- teilen lernen
- Konflikte verbal lösen
- gegenseitige Unterstützung
- Vereinbarungen einhalten
- gemeinschaftliche Aktivitäten (Wir- Bewusstsein)
- übernehmen von Verantwortung für das eigene Handeln gegenüber Menschen, Natur und Umwelt

Partizipation:

Kinder erfahren durch Partizipation, dass sie und ihre Interessen gehört werden und ihre Meinung zählt, dadurch gewinnen sie an Eigenständigkeit und Selbstvertrauen.

Für jedes Kind ist es wichtig zu erleben: ich bin richtig und wichtig. Im gemeinsamen Entscheidungsprozess lernen Kinder einander zuzuhören, Bedürfnisse und Meinungen der anderen kennen zu lernen und Kompromisse einzugehen. Gegenseitiger Respekt stärkt das soziale Vertrauen.

- Im täglichen Freispiel im Haus und Garten wählen sich die Kinder ihre Spielmaterialien, Spielpartner selbst aus, setzen sich eigenständig Ziele und Spielaufgaben und bestimmen den Verlauf und die Dauer des Spiels
- Im Morgenkreis wird auf kindgerechte Art und Weise diskutiert und abgestimmt, regelmäßig finden auch Kinderkonferenzen statt.
- Kinder werden an Entscheidungsprozessen beteiligt, die ihre Lebenswelt betreffen, wie z.B. was sie essen möchten, Spielzeuganschaffungen o. ä.

Beobachtung & Dokumentation

Damit wir jedes Kind auf seinem individuellen Bildungsweg begleiten können, beobachten wir aktiv und dokumentieren die Entwicklung des Kindes. So können wir die Kinder bestmöglich fördern und sehen, wo sie noch Unterstützung benötigen.

Beobachtungen über das einzelne Kind und über das Gruppengeschehen sind für uns die Grundlage für die Planung unserer pädagogischen Angebote. Wir orientieren uns dabei an den Interessen, Bedürfnissen und Fähigkeiten jeden Kindes.

Die gesamte Entwicklung wird im Ravensburger Entwicklungsbogen dokumentiert. Auf dieser Grundlage finden die jährlichen Entwicklungsgespräche statt.

Ein wichtiges Instrument zur Entwicklungs- und Bildungsbeobachtung stellt das Portfolio dar.

Es dokumentiert die Entwicklung des Kindes und richtet sich in erster Linie an das Kind selbst. Seine Entwicklungsschritte werden dort bildhaft festgehalten und dokumentiert. So sind die Entwicklungsschritte für das Kind selbst sichtbar und es sieht, was es bereits gelernt hat.

Der Ordner, begleitet das Kind von Anfang an und kann jederzeit angesehen werden. Es ist Eigentum des Kindes und wird ihm am Ende der Kindergartenzeit mitgegeben.

Das Freispiel

Das Freispiel ist die Zeit, in der die Kinder die vielfältigsten Erfahrungen machen können. Diese Zeit nimmt einen großen Anteil am pädagogischen Alltag ein.

Durch das freie, spontane, aus der Eigeninitiative des Kindes heraus gestaltete Spiel entwickelt sich die Kreativität des Kindes.

Situationen und Erlebtes werden vom Kind aufgegriffen und verarbeitet. Das Kind entwickelt sein eigenes Verständnis darüber, wie Dinge funktionieren und lernt dabei nachhaltig.

Im Freispiel entscheidet das Kind selbst darüber, was, womit, wie lange und mit wem es spielt. Durch den Kontakt mit anderen Kindern lernt es, sich eine eigene Meinung zu bilden und diese auch zu vertreten, aber auch Kompromisse einzugehen.

Die Kinder lernen so miteinander und voneinander, durch beobachten und nachahmen. Je höher die eigene Motivation des Kindes während des Spiels ist, desto größer ist der Lerneffekt.

Das Freispiel bietet den Kindern dafür einen geeigneten Rahmen um eigene Grenzen auszutesten, Frustrationstoleranz aufzubauen und eigenen Ideen und Vorstellungen nachzugehen.

Wir als Begleiter dieser wichtigen Zeit, bereiten die Spiel- und Lernumgebung vor, geben Impulse, verändern die Gegebenheiten und sind Ansprechpartner für die Kinder.

Durch Beobachtungen während des Freispiels erhalten wir einen Eindruck, wofür sich die Kinder interessieren und was sie beschäftigt und können darauf reagieren und geeignete Impulse setzen.

Naturnahe Kita

Ein Schwerpunkt unserer pädagogischen Arbeit stellt das naturnahe Profil unseres Kindergartens dar. Warm, kalt, trocken, nass, der Wechsel der Jahreszeiten: Diese elementaren Erlebnisse können die Hoppelhasen Kinder das ganze Jahr über täglich in unserem großen Garten beobachten, erfahren und begreifen. Das fördert nicht nur das Körperbewusstsein, sondern stärkt auch das Immunsystem.

Täglich sind wir lange Zeit an der frischen Luft bei uns im Garten. Zum Kennenlernen der Umgebung finden zusätzlich spontane Spaziergänge durch den Wald und die umliegenden Wiesen statt.

Zudem besuchen wir regelmäßig die Jugendfarm, die sich in unserer Nähe befindet. Dort bekommen die Kinder die Möglichkeit, Kontakt zu den Tieren aufzunehmen, sie zu füttern, anzufassen oder einfach nur zu beobachten.

Das Erfahren und Erleben der Natur weckt das ökologische Bewusstsein bei den Kindern. So wird auch ein respektvoller Umgang mit Pflanzen und Tieren gelernt. Ein sensibler Umgang mit vorhandenen Ressourcen führt zu einem nachhaltigen Denken und Handeln.



Kapitel 3 Übergänge gestalten

Eingewöhnung

Jedes Kind ist individuell und eine erfolgreiche Eingewöhnung basiert genau darauf - auf die Bedürfnisse des Kindes abgestimmt und in seinem Tempo. Dabei ist es uns wichtig, die einzelnen Schritte der Eingewöhnung gemeinsam mit den Eltern zu besprechen. Vor dem Start im Kindergarten lernen sich die Bezugserzieher:in und die Eltern deshalb in einem Vorgespräch kennen und tauschen sich über das Kind, den Ablauf der Eingewöhnung und den Tagesablauf aus.

Beim Ablauf der Eingewöhnung orientieren wir uns am Berliner Modell: In der Grundphase - die ersten drei Tage - kommen das Kind und sein begleitender Elternteil gemeinsam für wenige Stunden in den Kindergarten. Das Kind lernt alles kennen, kann erste Kontakte knüpfen und sich in der Sicherheit seines Elternteils an die neuen Eindrücke gewöhnen. In der Stabilisierungsphase - so etwa ab Tag vier - intensiviert die/der Bezugserzieher:in die Kontaktaufnahme zum Kind und gestaltet Spielsituationen aktiv mit. Der begleitende Elternteil bleibt nun nur noch als emotionaler Rückhalt im Hintergrund, erste kurze Trennungen finden statt, in denen der Elternteil den Raum verlässt. Je nach Reaktion des Kindes kann diese Phase länger oder kürzer sein, Ziel ist es die Dauer der Trennung stetig zu steigern. In der Schlussphase bleibt das Kind dann schon ohne Elternteil im Kindergarten, die Eltern bleiben auf Abruf jederzeit erreichbar, wenn dies für das Kind nötig sein sollte.

Dieses Modell wird durch uns und in engem Austausch mit den Eltern in Dauer und Tempo den Bedürfnissen des Kindes angepasst und kann so zwischen zwei und vier Wochen betragen.

Ist die Eingewöhnung abgeschlossen, lernen wir das Kind zunächst einmal besser kennen und beobachten seine Entwicklung im Kindergarten. In einem Eingewöhnungsgespräch reflektieren wir dann gemeinsam mit den Eltern die Eingewöhnung, geben erste Eindrücke und Beobachtungen wieder und klären aufkommende Fragen oder Wünsche. Hierbei ist uns wichtig, die Beziehung und Zusammenarbeit mit den Eltern weiter zu vertiefen.

Übergang zwischen Kindergarten und Schule

Im letzten Kindergartenjahr beginnt die intensive Phase des Übergangs vom Kindergarten in die Grundschule. Hier findet auch die Kooperation zwischen der Eichendorfschule am Zollberg und den Hoppelhasen statt. Hierfür gibt es vier Termine, an denen die/der Kooperationslehrer:in zu uns ins Haus kommt und Angebote mit den Großen durchführt.

Durch altersgerechte Angebote, Projekte und Aktivitäten erfahren die Vorschulkinder eine besondere Förderung. Die Kinder bekommen zunehmend Verantwortung übertragen, agieren selbstständiger und eigenverantwortlicher und entwickeln eine Identität als Schulkind. Das Highlight dieses letzten Jahres ist die Vorschulübernachtung. Zum Sommerfest werden die Vorschüler gemeinsam mit einem Ritual verabschiedet.

Kapitel 4 Strukturen und Rituale

Rituale im Alltag, aber auch im Jahresablauf geben Kindern Orientierung und Sicherheit. Sie greifen das kindliche Bedürfnis nach äußerer Ordnung auf und vermitteln ihnen so eine innere Ordnung. Sie schaffen Vertrauen und vermitteln so Geborgenheit. Der gleichbleibende Tages- und Wochenablauf bietet den Kindern die Struktur, die sie brauchen. Übergänge werden durch Rituale begleitet.

Feste und Rituale

Feste und Feiern sind Rituale und Höhepunkte im Leben eines jeden Kindes. Das erleben von jahreszeitlichen Festen gibt den Kindern Orientierung und Sicherheit. Die Kinder erleben sich hier als Teil einer Gemeinschaft. Ebenso persönliche Feste wie der Geburtstag fördern die Selbstwahrnehmung und die Integration in der Gruppe. Daher werden bei uns sowohl Feste und Traditionen wie der Laternenlauf zu Sankt Martin, Nikolaus, die Adventszeit und Weihnachten gefeiert als auch Vater- und Muttertag und natürlich der Geburtstag.

Tagesablauf und Wochenplan

Wir arbeiten nach dem situationsorientierten Ansatz. Das bedeutet, dass wir aktuelle Themen und Interessen der Kinder aufgreifen und daran anknüpfen. Wir geben Spiel- oder Raumimpulse, gehen Themen im Morgenkreis nach, bieten Angebote im Freispiel an oder machen Projekten zu Themen, die die Kinder interessieren.

TAGESSTRUKTUR UND WOCHENPLAN DER HOPPELHASEN

	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG
07:30 - 09:15	ANKOMMEN/FRÜHSTÜCK (BROT-TAG)	ANKOMMEN/FRÜHSTÜCK (VESPER)	ANKOMMEN/FRÜHSTÜCK (MÜSLEI-TAG)	ANKOMMEN/FRÜHSTÜCK (BROT-TAG)	ANKOMMEN/FRÜHSTÜCK (VESPER)
09:15 - 09:45	MORGENKREIS IN DEN GRUPPEN				
09:45 - 10:30	FREISPIEL/ ANGEBOTE/ PROJEKTE	JUGENDFARM/ FREISPIELGRUPPE	MUSIKSCHULE GRUPPE 1	VORSCHULE (5 BIS 6-JÄHRIGE) GESUNDES BOOT (4 BIS 5-JÄHRIGE) BEWEGUNGSANGEBOT (3 BIS 4-JÄHRIGE)	AUSFLÜGE/ PROJEKTE
10:30 - 12:00	GARTENZEIT		MUSIKSCHULE GRUPPE 2 (BIS 11:15)	FREISPIEL/NATURANGEBOTE	
12:00 - 13:00	ABHOLEN DER VORMITTAGS-KINDER				
12:00 - 13:00	MITTAGESSEN IN DEN GRUPPEN/TOUANGEBOT UND FREISPIEL				
13:00 - 16:00	FREISPIEL/INDIVIDUELLE ANGEBOTE				

KINDERGRUPPE HOPPELHASEN E.V. • WWW.HOPPELHASEN.DE

KINDERGRUPPE HOPPELHASEN

Kapitel 5 Zusammenarbeit & Kooperation

Zusammenarbeit mit den Eltern

Die vertrauensvolle und enge Zusammenarbeit mit den Eltern ist eine wichtige Grundlage unserer pädagogischer Arbeit. Die Voraussetzung ist ein individueller, intensiver Informationsaustausch über den Entwicklungsstand des Kindes. Am Anfang durch das Aufnahme-gespräch und die Eingewöhnung, später durch Tür- und Angelgespräche und Elterngespräche bei Bedarf, sowie die Entwicklungsgespräche die jährlich stattfinden.

Wir sind eine Elterninitiative, somit haben die Eltern als Mitglieder die Möglichkeit, ihre Ideen und Anliegen aktiv einzubringen. Daher ist ein respektvolles, wertschätzendes Miteinander und Offenheit uns sehr wichtig. Die Mitarbeit der Eltern ist in unserem Kindergarten erwünscht und unverzichtbar, wie z. B. beim organisieren von Festen oder Verkaufsständen.

Zusammenarbeit im Verein

Die Einhaltung gesetzlich vorgeschriebener Rahmenbedingungen, sowie auch die Finanzen liegen beim Vereinsvorstand, der aus dem/r 1. und dem/r 2. Vorsitzendem/n, sowie dem/r Kassierer/in besteht.

Miteinander führen sie die laufenden Geschäfte des Vereins und berichten bei den Elternabenden sowie der Mitgliederversammlung, die einmal jährlich stattfindet, über aktuelle Themen.

Elternabende finden alle zwei Monate statt, um über das aktuelle Geschehen im Kindergarten zu informieren und um miteinander ins Gespräch zu kommen und Entscheidungen zu treffen.

Regelmäßige Treffen zwischen dem Vorstand und der Leitung bzw. den pädagogischen Fachkräften sichern einen kontinuierlichen Austausch. Ebenso finden auch Besprechungen mit der/m Personalbeauftragten/r, sowie der/m Pädagogikbeauftragten/r und der Leitung bzw. den pädagogischen Fachkräften statt.

Als Elterninitiative ist das Engagement der Familien wichtig. Jede Familie übernimmt ein Amt um unseren Kindergartenbetrieb zu gewährleisten.

Zusammenarbeit im Team

Ein regelmäßiger und lebendiger Austausch im Team ist uns wichtig. Gruppenübergreifende Teamsitzungen finden einmal die Woche statt. Diese nutzen wir zum Austausch und zum Reflektieren unserer pädagogischen Arbeit, zur Planung von Festen und Aktivitäten, Terminen und pädagogischen Angeboten und für Fallbesprechungen. Einmal die Woche gibt es auch Zeit für gruppeninterne Teamsitzungen. Wir achten auf einen vertrauensvollen und wertschätzenden Umgang miteinander. Entscheidungen werden gemeinsam getroffen.



Zweimal im Jahr haben wir die Möglichkeit, uns im Rahmen eines pädagogischen Tages intensiv mit Themen auseinanderzusetzen und unsere pädagogische Arbeit zu planen.

Kapitel 6 Qualitätssicherung

Die Teamsitzung findet einmal die Woche mit der Leitung und dem Team statt. Teamsitzungen im Kleinteam finden auch einmal die Woche statt.

Gespräche mit dem Vorstand sind ebenfalls in regelmäßigen Abständen festgelegt - zu Pädagokithemen mit dem/r verantwortlichen Vorstand.

Einmal im Jahr werden Personalentwicklungsgespräche zwischen der Leitung der Einrichtung und den pädagogischen Fachkräften, sowie zwischen der Leitung und dem Vorstand geführt.

Der Kommunikationsfluss ist gesichert durch Elternabende die alle zwei Monate mit dem Vorstand, den Eltern und der Leitung stattfinden. Zudem findet eine Mitgliederversammlung im Jahr statt, die die Abläufe des Vereins betrifft.

Zwei Konzeptionstage pro Jahr stehen uns für eine intensive pädagogische Planung und Reflexion unserer Arbeit zur Verfügung.

Unsere Fachkräfte nehmen regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen zu pädagogischen Themen teil.

Die Ausbildung von SchülerInnen und PraktikantInnen wird durch eine professionelle Anleitung gewährleistet.

Ein Erste Hilfe Kurs und eine Hygieneschulung wird von den Mitarbeitern regelmäßig gemacht.



Durch das Berliner Eingewöhnungsmodell sichern wir eine sanfte und individuelle Eingewöhnung der Kinder.

Anhand von aktuellen Beobachtungen setzen wir im Freispiel gezielte Impulse und planen pädagogische Angebote, sowie Projekte.

Wir nehmen Beobachtungsbögen zur Hilfe um die Dokumentation der Entwicklung jedes Kindes festzuhalten. Besteht ein Unterstützungsbedarf, holen wir bei Bedarf Kooperationspartner hinzu.

Für den Übergang von Kindergarten zur Grundschule kooperieren wir mit der örtlichen Grundschule am Zollberg.

Durch jährlich stattfindende Entwicklungsgespräche, Elterngespräche bei Bedarf, sowie Tür- und Angelgespräche stehen das Team und die Eltern in engem Austausch.

Feste mit den Eltern und Ausflüge mit den Kindern finden regelmäßig statt.

Die Wünsche der Kinder werden im Morgenkreis geäußert und berücksichtigt.

Ein strukturiertes Beschwerdemanagement ist fest installiert und rundet die Zusammenarbeit zwischen pädagogischen Fachkräften und Eltern ab.

Beschwerdemanagement

Beschwerden bieten die Chance für positive Veränderungen. Sie können Anregungen, Kritik, Lob oder Verbesserungsvorschläge sein und zu einer stetigen Verbesserung der Qualität unseres Kindergartens beitragen.

Beschwerdeverfahren für Kinder

Wir nehmen Äußerungen der Kinder ernst und versuchen gemeinsam mit den Kindern Lösungen zu finden. Uns ist es wichtig, einen sicheren Rahmen für die Kinder zu schaffen, um ihre Beschwerden angstfrei äußern zu können.



Je nach Art und Umfang der Beschwerde unterstützen wir die Kinder in den Situationen, besprechen ein Thema im Morgenkreis oder führen eine Kinderkonferenz durch. Dabei achten wir auf größtmögliche Partizipation der Kinder und helfen ihnen, ihre Anliegen selbstständig anzubringen und eigene Lösungen zu finden. Kritik oder Vorschläge den Kindergartenalltag betreffend nehmen wir auf und besprechen sie in der Teamsitzung mit allen pädagogischen Fachkräften. Das Kind bekommt von uns verlässlich eine Rückmeldung, wie die Verbesserungsvorschläge umsetzbar sind.

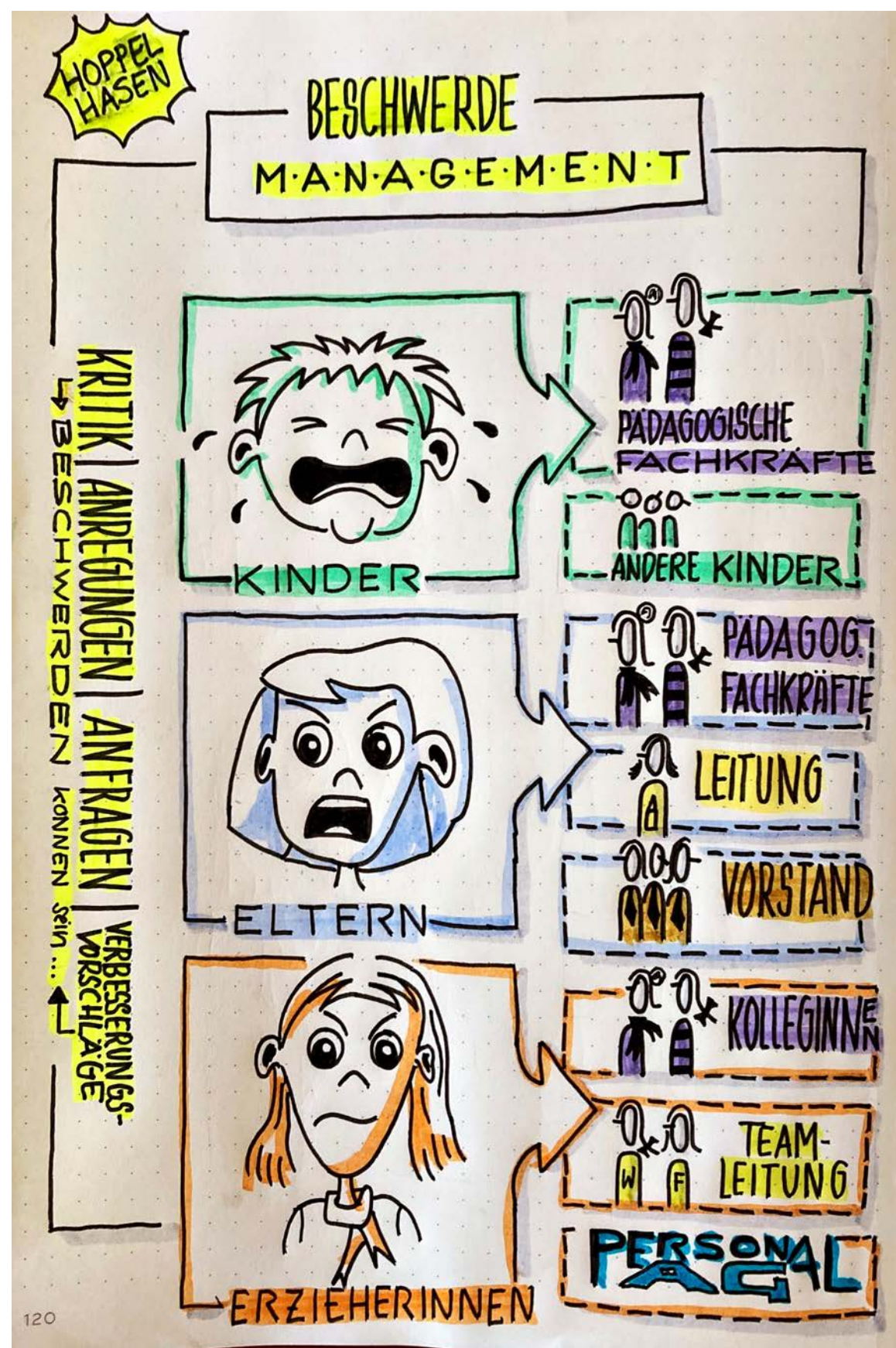
Beschwerdeverfahren für Eltern

Eine enge Erziehungspartnerschaft mit Eltern beinhaltet auch einen offenen und wertschätzenden Umgang mit den Wünschen und Anliegen der Familien. Sowohl im Tür- und Angel-Gespräch als auch telefonisch oder schriftlich können Eltern jederzeit Feedback geben, welches dann entsprechend in einem passenden Rahmen von uns aufgegriffen und bearbeitet wird. Dies kann in einem persönlichen Elterngespräch sein, Bestandteil einer Teamsitzung mit anschließender Rückmeldung an die Eltern, bis hin zur Besprechung der Beschwerde in dem zweimonatig stattfindenden Elternabend des Vereins. Hier werden alle Beschwerden und Vorschläge in einem Protokoll schriftlich festgehalten. Die Eltern haben auch die Möglichkeit, sich schriftlich so wie telefonisch an die/den Pädagogikbeauftragten zu wenden, der die Interessen der Eltern vertritt. Einmal im Jahr können die Eltern in einem Elternfragebogen Feedback zu verschiedenen Themen des Kindergartens geben und Verbesserungsvorschläge vorbringen.

Beschwerdeverfahren für Mitarbeiter:innen

Als Elternverein befinden sich die Eltern gegenüber den pädagogischen Fachkräften in einer Doppelrolle. Darum ist es sehr wichtig, dass auch die Beschwerden von den pädagogischen Fachkräften in einem professionellen Rahmen Raum haben und geäußert werden können. Das kann im Gespräch mit der Leitung sein oder in einer Teamsitzung. Persönlich betreffende Themen werden durch die/den Personalbeauftragten des Elternvereins in Zusammenarbeit mit der Leitung bearbeitet. Je nach Thema der Beschwerde, wird auch der Vorstand und die/der Pädagogikbeauftragte hinzugenommen. Auch Supervisionen finden bei Bedarf statt. In kontinuierlichen Besprechungen werden so Prozesse im Kindergarten reflektiert und Verbesserungsvorschläge oder Beschwerden bearbeitet. Die Leitung des Kindergartens nimmt an den Elternabenden des Vereins regelmäßig teil und gibt Einblick über das aktuelle Geschehen im Team.

Unser Beschwerdemanagement-Verfahren ist zudem durch einen Aushang im Eingangsbereich des Kindergartens visualisiert.



Schutzauftrag

Tageseinrichtungen für Kinder haben die Aufgabe, die Entwicklung von Kindern zu fördern und sie zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu erziehen. Dazu gehört auch, Kinder vor Gefahren für ihr Wohl zu schützen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind insbesondere verpflichtet, jedem Anschein von Vernachlässigungen, Misshandlungen und sexuellem Missbrauch von Kindern nachzugehen.

Insbesondere mit der Einführung des Paragraphen 8a SGB VIII (8. Sozialgesetzbuch) erhielt der Kinderschutz nochmals eine besondere Beachtung. Das Jugendamt hat damit dem gesetzlichen Schutzauftrag und der Verantwortung für die Abwendung von einer Gefährdung des Kindeswohls eine bedeutendere Rolle zugesprochen. Die Träger von Kindertageseinrichtungen und das Jugendamt sind dabei im Interesse der zu schützenden Kinder zu einer engen und kooperativen Zusammenarbeit verpflichtet.

Das Wohl der uns anvertrauten Kinder ist uns besonders wichtig. Um der verantwortungsvollen Aufgabe des Schutzauftrags gerecht zu werden, kennen alle pädagogischen Fachkräfte unserer Einrichtung das Verfahren nach §8a Abs. 3 SGB VIII.

Das Kinderschutzkonzept liegt sowohl der Elternschaft als auch dem pädagogischen Personal vor und kann jederzeit in der zentral verwalteten Dokumentenablage eingesehen werden.

Chronik

Dezember 1975	Gründung des Vereins „Freie Kindergruppe Denkendorf e.V.“ Einzug in das gemeindeeigene Haus Zeppelinstraße 7
Sommer 1978	Anerkennung als gemeinnütziger Verein
Oktober 1980	Umzug in das alte Feuerwehrhaus in Denkendorf
Juni 1983	Kündigung der Räume im Feuerwehrhaus wegen Renovierung
Anfang 1984	Es zeichnet sich die Möglichkeit ab, im Haus von Eltern zwei kleine Räume im Souterrain herzurichten und als Provisorium zu beziehen.
Herbst 1984	Einzug ins neue Domizil
Sommer 1990	Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe
Frühjahr 1991	Bezug der Räume im AWO Waldheim, Esslingen-Zollberg
April 1992	Verlegung des Vereinssitzes nach Esslingen, Änderung des Namens in „Kindergruppe 'Hoppelhasen' Esslingen e. V.“ Anerkennung als Kindergarten.
Frühjahr 1993	Beitritt des Vereins in die AWO
Sommer 1995	Erweiterung der Kindergruppe durch Hinzugewinnung eines zweiten Raumes im AWO- Heim auf 14 Kinder
Januar 1999	erweiterte Öffnungszeiten mit einem ganzen Tag
April 2000	Antrag auf Erweiterung einer zweiten Gruppe gestellt
Juni 2000	Sozialausschuss der Stadt Esslingen befürwortet die Gründung einer 2. Gruppe mit 15 Kindern einstimmig.
Sommer 2000	Neuer Mietvertrag über alle oberen Räume des AWO-Heims. Die Eltern renovieren und richten 2 neue Räume komplett ein.
September 2000	Start der neuen Gruppe 2 mit zunächst 10 Kindern, einer Erzieherin und einer Erziehungshelferin.
Januar 2001	Die Öffnungszeiten werden um einen zweiten ganzen Tag erweitert
September 2002	Die Öffnungszeiten werden auf 4 ganze Tage ausgeweitet
März 2003	Verabschiedung der neuen, auf den erweiterten Verein angepassten Satzung der „Kindergruppe 'Hoppelhasen' Esslingen e.V.“. Dem Vorstand gehören jetzt 3 Personen und ein/e Assistent/In an. Entwicklung der Konzeption.

September 2003	Präsentation der Ergebnisse aus der Organisationsentwicklung. Der gemeinsame Elternabend verabschiedet die an insgesamt 4 Klausurtagen erarbeitete Struktur.
Herbst 2004	Das Erdgeschoss wurde angemietet, damit ein Bewegungsraum entsteht und 10 Schlafplätze eingerichtet werden können.
2006	Renovierung des Flurs
Dezember 2006	Ergänzung der Chronik, Anpassungen entsprechend aktueller Strukturen
2005 - 2009	Umbau des Garten (2005: Barfußpfad, 2006: Vogelnest-schaukel, 2007: komplette Umorganisation des Gartens, 2008: Klettergerüst). Spenden verschiedener Organisationen ermöglichten den Umbau.
Mitte/Ende 2009	Umgestaltung der Gruppenräume
November 2009 -Juli 2010	Überarbeitung der Konzeption
September 2011	Erweiterung der Öffnungszeiten um 1 Stunde an den Tagen mit Ganztagesbetreuung; Ausweitung der Ganztagesplätze auf 20 Plätze
März bis November 2012	Anpassung der Konzeption an die aktuellen Gegebenheiten erstmals unter engem Einbezug der beiden Gruppenleitungen
Juli 2018	Renovierung des Garderobenbereichs
August 2019	Neugestaltung des Außengeländes
August 2021	Renovieren des Bewegungsraums
Frühjahr 2022	Installation eines Vordaches im Außenbereich
Herbst 2022	Errichten eines Werkbereichs unter dem neuen Vordach
Frühjahr 2023	Renovieren beider Gruppenräume
Herbst 2023	Kürzung der Öffnungszeiten um eine Stunde am Nachmittag
01.01.24	Fertigstellung der neuen Konzeption
Oktober 2025	Einführung des Kinderschutzkonzeptes

IMPRESSUM

KINDERGRUPPE HOPPELHASEN E.V.
NEUFFENSTRASSE 85
AWO BEGEGNUNGSSTÄTTE WALDHEIM
73734 ESSLINGEN-ZOLLBERG

VERTRETEN DURCH:

1. VORSTAND FLORIAN PLEYER
2. VORSTAND STEPHANIE DOOLEY
3. FINANZVORSTAND BRAHIM ELYA

KONTAKT:

TELEFON: 0711 – 382805
E-MAIL: [INFO@HOPPELHASEN.DE](mailto:info@hoppelhasen.de)
WWW.HOPPELHASEN.DE

DIE KONZEPTION IST URHEBERRECHTLICH GESCHÜTZT. JEDE VERWENDUNG AUßERHALB DES URHEBERRECHTS IST OHNE ZUSTIMMUNG DES HERAUSGEBERS UNZULÄSSIG. DIES GILT AUCH UND INSBESONDERE FÜR DIE ELEKTRONISCHE VERVIELFÄLTIGUNG UND VERARBEITUNG.

